

im *Französischen*: Économie politique (zuerst Montchrétier 1615), Économie sociale, Économie industrielle (so wurde der Lehrauftrag des Lehrstuhls genannt, den man 1819 für J. B. Say errichtete), Science économique (Cherbuliez), Chrysologie ou ploutonomie (Rob. Gujard), Ploutologie ou ergonomie (Courcelle-Seneuil);

im *Italienischen*: Economia politica, Economia nazionale (Ortes), Economia sociale, Economia civile, Economia publica;

im *Englischen*: Political Economy, Public Economy, Economic Science, Economics, Cattalactic (Whateley).

X
 Sehr viele Ausdrücke in allen Sprachen kranken an dem Fehler, daß sie die Wissenschaft mit dem Ausdruck benennen, der eigentlich die Sache, den Gegenstand der Wissenschaft, nämlich die Wirtschaft, bezeichnet: Politische Ökonomie, Économie politique, Economia politica, Political Economy — die gebräuchlichsten Ausdrücke — bedeuten doch in wörtlicher Übersetzung „politische Wirtschaft“, nicht die Wissenschaft von der politischen Wirtschaft. Man verfährt hier also so — wiederum ein Zeichen der Zerfahrenheit, die in unserer Wissenschaft herrscht —, als wenn man statt Jurisprudenz Recht, statt Theologie Gott, statt Mineralogie Steinreich sagen würde, um die Wissenschaft von Recht, Gott und Steinreich zu bezeichnen. In dem Worte „Nationalökonomie“ stecken gleich zwei Fehler: es handelt sich weder um „Ökonomie“ noch um „National“. Das Wort ist also völlig sinnlos. Darum wähle ich es, weil es in seiner Sinnlosigkeit am wenigsten mit methodologischen Ansprüchen belastet ist, wie etwa die verfahrenen, wissenschaftlich ganz unzulässigen Bezeichnungen Politische Ökonomie und Volkswirtschaftslehre. Es kommt dazu, daß das Wort Nationalökonomie sich im Deutschen doch eingebürgert hat als der Ausdruck, der die Lehre von der Gesellschaftswirtschaft und namentlich das Studium dieses „Faches“ bezeichnet. Der Student, der gefragt wird, was er studiert, wird in 99 von 100 Fällen antworten: Nationalökonomie, und nicht: Politische Ökonomie oder Volkswirtschaftslehre oder Sozialökonomik usw. Also mag es bei diesem volkstümlich gewordenen Worte sein Bewenden haben. Daß ein unsinniges